Rohr- und der Riesen-Schwingel *(Festuca arundinacea* und *F. gigantea)*, und eine Art Lieschgras *(Phleum Boehmeri)*. Von Funden an anderen Stellen der Wolfsschlucht wären noch zu erwähnen: die giftige Schwalbenwurz *(Vincetoxicum officinale)*, welche hier in grosser Menge auftritt, die Hecken-Wicke *(Vicia dumetorum)*, welche jedoch zur Zeit noch nicht blühte, einige wenige Exemplare der bologneser Glockenblume *(Campanula bononiensis)*, welche hier wohl bald verschwinden wird, der Sumpf-Ölsenich *(Thysselinum palustre)*. Durch ihren hohen Wuchs macht sich besonders bemerkbar die grosse Bibernelle *(Pimpinella magna)*, welche die Höhe von 1 m weit überragt. Durch die gelblichen Blüten, die bei den Doldengewächsen nicht oft vorkommen, ist eine andere Umbellifere dieses Gebietes auffallend, nämlich der Wiesen-Silau (*Silaus pratensis*), der eine Seltenheit in der Flora Norddeutschlands ist. Auch der starre Sesel (*Seseli annuum*) und die Hirschwurz (*Peucedanum Cervaria*) sind Umbelliferen, welche in der Flora der Provinz nicht gerade zu den häufigen Pflanzen zu rechnen sind, und welche der Wolfsschlucht zur floristischen Zierde werden. Doch soll auch die winzigste Pflanze von all jenen, die damals gefunden wurden, nicht unerwähnt bleiben, das tausendkörnige Zwerglein (*Radiola linoides*), welches den Namen Zwerglein bei einer Körperlänge von 4 cm mit Recht verdient.

Über den Ausflug nach Kobylepole (am 14. Juli) und über den nach dem Annaberge (am 28. Juli) wird im zweiten Heft berichtet werden. Pfuhl.

Beitrag zur Flora der Provinz Posen.

Von Oberlehrer **Spribille** in Inowrazlaw.

In diesem und dem nächsten Hefte der Zeitschrift sollen zu meinen Standortsverzeichnissen für Schrimm (1883), Schubin (1887) und Inowrazlaw-Strelno (1888 und 1889) Nachträge geliefert, und gleichzeitig einige Versehen berich-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

tigt werden. Die seltneren der mitgeteilten Arten sind zwar schon meist veröffentlicht, doch glaube ich nichts Überflüssiges zu thun, wenn ich der Vollständigkeit wegen auch das bereits Veröffentlichte erwähne.

Schrimm.

114a. *Cerastium arvense L.*, Gm.

196a. *Rubus villicaulis* Köhler *). Wald am Wege nach Mechlin l. (ein umfangreicher Busch).

199a. *R. caesius x per-thyrsanthus* (wohl nach Dr. Fockes Bestimmung). Psarskier Hügel (nur einen Busch gesehen).

214. *Rosa canina L. z. T.* Die Varietäten *Lutetiana* Léman und *dumalis* Christ auf den Psarskier Hügeln. Übergänge finden sich sowohl hier, wie in der Nähe der dem Schmidtschen Feldraine gegenüberliegenden Wiese (Weg nach Gay).

214a.? *R. glauca Vill. c) myriodonta Christ.* An der Czempiner Bahn l., unweit des Hügels, auf dem früher das Kaffeehaus stand. Da ich nur Blätter sammeln konnte, so ist die Bestimmung nicht völlig sicher.

214b. *R. dumetorum Thuill. var. Thuillieri Christ.* Schmidtscher Feldrain (Weg nach Gay); Psarskier Hügel.

214c. *R. coriifolia Fr. var. frutetorum Christ.* Psarskier Hügel (ein Busch); hinter dem Schützenhause an der Schrodaer Chaussee l. und im Walde r.; Wald am Wege nach Mechlin l.

215a. *R. elliptica Tausch, c) inodora Christ.* Czempiner Chaussee r., gleich hinter dem Hügel, auf dem früher das Kaffeehaus stand.

216. *R. tomentosa Smith.* Wenn die irrtümlich als *tomentosa* aufgefassten Exemplare der *R. coriifolia* in Wegfall kommen, so wird das Vorkommen jener Art ein viel beschränkteres. Bei Gelegenheit meiner Exkursion, zu der

*) Dieser Deutung hat der beste Kenner dieser Gattung, Herr Dr. Focke in Bremen, zugestimmt. Ich kann es nicht unterlassen, demselben auch hier für die Bereitwilligkeit, mit der er stets die von mir gesandten Rubi durchgesehen hat, den verbindlichsten Dank zu sagen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ich nur einen Nachmittag benutzt habe, sah ich nur ein Exemplar dieser Rose, und zwar auf den Psarskier Hügeln. Da ich nur Fruchtzweige sammeln konnte, so vermag ich nicht sicher zu entscheiden, welcher Varietät dasselbe angehört. Die Serratur der Blättchen ist mehrfach zusammengesetzt.

221 a. *Pirus torminalis Ehrh.* Angeblich bei Grobelka.

273. *Heracleum Sphondylium L.* Ist *b) sibiricum L.*, und die *var. longifolium Jacq.* In unserer Provinz kommt die Hauptform dieser Art aller Wahrscheinlichkeit nach gar nicht vor.

333. *Achillea Ptarmica L.* Was ich mit diesem Namen bezeichnet habe, ist *A. cartilaginea Ledeb.*

350 a. *Cirsium palustre x oleraceum Naeg.* Wiese gegenüber dem Schmidtschen Feldrain (ein Exemplar).

361. *Centaurea Scabiosa L.* Mit weissen Blüten am Nochauer Wege.

501 a. *Nepeta Cataria L.* Nicht selten, z. B. im Klostergarten, am jüdischen Kirchhofe r., in Orkowo.

534. *Armeria vulgaris L.* Mit weissen Blüten am Nochauer Wege (beim evangelischen Kirchhofe).

591 a. *Salix pentandra x fragilis Wimm.* (= *cuspidata* Schultz). Früher am Wege nach Gay in einer ganzen Reihe von Bäumen beobachtet; am 4. August 1893 fand ich nichts mehr davon vor.

594 a. *S. daphnoides Vill., b) acutifolia Willd.* (= *Salix caspica Hortulanorum*). An der Warthe unweit des Weges nach Leng zahlreich angepflanzt.

600. *S. repens L.* Ist nicht die Varietät *rosmarinifolia* L. (a. A.), sondern *vulgaris*, Koch.

600 a. *S. aurita x repens Wimm.* Wiesengraben gegenüber dem Schmidtschen Feldraine (ein Exemplar).

625 a. *Orchis Rivini Gouan.* Vereinzelt auf der Wiese gegenüber dem Schmidtschen Rain, auf der Propsteiwiese, an der Chaussee hinter Zbrudzewo und in dem Walde zwischen dieser und Grobelka, in grösserer Zahl auf einer Waldwiese bei Grobelka.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

812. *Polystichum cristatum L.* Ist umzuändern in 813. *Asplenium Filix femina Bernh.* und hinter *P. spinulosum* zu setzen, welches nunmehr die Nummer 812 erhalten muss.

Ob ausser 591a auch die eine oder die andere der von mir 1883 angegebenen Arten verschwunden ist, habe ich nicht feststellen können. Es möge noch erwähnt werden, dass nach einer Mitteilung des Herrn Apothekers Mann (früher in Bromberg, jetzt in Goldberg) an Herrn Direktor Professor Conwentz früher im Kreise Schrimm, und zwar in Gräben bei Szołdry, *Trapa natans* vorgekommen ist. Sollten die Gräben noch vorhanden sein, was indes zu bezweifeln ist, so würde es sich verlohnen, den Grund derselben daraufhin zu untersuchen, ob *Trapa natans* darin fossil vorhanden ist.

Beitrag zur Flora der Provinz Posen.

Von **Kurt Vorwerk,** Lehrer in Obersitzko.

Die seltneren Pflanzen von Obersitzko und Umgegend.

Die Stadt Obersitzko, an der Warthe gelegen, ist rings von den ausgedehnten Forsten des Majorats Obersitzko umgeben. Der Wald, welcher eine Fläche von circa 30 000 Mg. bedeckt, ist meistens Nadelwald, doch finden sich auch kleinere Eichenbestände darin. Nach Norden und Nordosten schliesst sich die Königliche Oberförsterei Heidchen an, welche einen prächtigen Rotbuchenwald enthält. Durch diesen Wald zieht sich ein meilenlanges Fliess, welches reich an seltenen Pflanzen ist. Im Fliesse selbst wächst *Ranunculus fluitaus*, während auf den Wiesen zu beiden Seiten *Hierochloa australis*, *Aquilegia vulgaris*, *Thalictrum aquilegifolium*, *Pirola chlorantha*, *Oenanthe fistulosa*, *Corydalis cava*, *Lathyrus vernus* und *Lamium maculatum* stehen. Im Walde selbst ist massenhaft *Asperula odorata*, *Lilium Martagon*

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Botanischen Abteilung Naturwissenschaftlicher Verein der Provinz Posen

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Spribille F.

Artikel/Article: Beitrag zur Flora der Provinz Posen 14-17